

WETTERAU

Banalitäten auf dem Boden

Er geht neue Wege: Haiku fotografieren. Eigentlich sind Haikus eine besondere Form von japanischen Gedichten. Was das mit Fotografie und Natur zu tun hat, weiß Martin Timm.

16. Juli 2017, 14:00 Uhr

Georgia Lori

Mit der Natur auf Augenhöhe: Das Objekt soll nicht im Vordergrund stehen. Sonja Vidakovic ist auf der Suche nach der Schönheit im Unscheinbaren und nimmt dazu eine besondere Perspektive ein.

Er ist freier Fotograf, Fotocoach und Dozent für experimentelle Fotografie im gesamten deutschsprachigen Raum. Der 56-Jährige ist Mitbegründer von »WennHeldenReisen«, der bundesweit ersten rein fotografischen Kunstakademie. Mit seinem Konzept, Haiku zu fotografieren, verfolgt er nicht nur einen neuen Ansatz, sondern geht ganz neue Wege in der Naturfotografie. Kürzlich hat Timm einen zweitägigen Haiku-Workshop in Büdingen gegeben. Großzügige Unterstützung hat er von Galeristin Sabine Uhdreis von der Galerie »Lo Studio« erfahren. Während der theoretische Teil in der Galerie stattgefunden hat, erfolgte die praktische Umsetzung in der freien Natur des Büdinger Waldes.

Es wird nichts bewertet

In seinem Ursprung, sagt Timm, sei das Haiku ein minimalistisches Naturgedicht aus der japanischen Zen-Tradition. Die Leichtigkeit der Poesie-Form habe ihn zu dem neuartigen Konzept inspiriert. In der Tat haben Timms Fotografien nichts gemeinsam mit den klassischen Pflanzenfotos, die die Schönheit einer Rose oder das leuchtende Blau von Hyazinthen zeigen. Timms Motiv ist das zufällige Geschehen in der Natur. Weder die Schönheit eines Objektes noch eine arrangierte Komposition stehen im Mittelpunkt, vielmehr verdorrte Stängel, entwurzelt, altes Laub. Der Betrachter seiner Fotos nimmt auf den ersten Blick abstrahierte, reduzierte Aufnahmen wahr. Aufnahmen,

die aus ungewohnter Perspektive entstanden sind, auf dem Bauch liegend oder hockend, als kurze Momentaufnahme des Geschehens.

Im Wald sprechen die Teilnehmer über ihre Motivation, Haiku-Fotografie zu erlernen. Anne Killat aus Neu-Anspach im Taunus gesteht, dass sie fotografisch schon länger auf der Suche nach der Schönheit im Unscheinbaren sei. »Mit Objekten ein eigenes Bild gestalten, ohne dass das Objekt im Vordergrund steht, das ist schon lange ein Wunsch von mir gewesen«, sagt sie. Um dieses Ziel zu erreichen, öffnet sie sich der Haiku-Fotografie und begibt sich auf dem Waldboden liegend, auf Augenhöhe mit der Natur. »Haiku hat eine unglaubliche Kraft, nichts zu verfolgen, nur um zu sein«, sagt Sonja Vidakovic aus Augsburg.

Im theoretischen Teil bereitet Timm seine Schüler vor, spricht über die fotografische Abstraktion, die Leere, beim Fotografieren des Nichts. »Die Vorbereitung zielt darauf, sich von Objekten lösen zu können, um eigene Bildstrukturen zu schaffen, wie Liniendialoge, Spannungsverhältnisse, Rhythmen und Harmonien«, sagt der Fotograf. Seine Schüler sollen lernen, mit der Kamera Spannungsräume zu öffnen, über eine starke Schärfenselektion Zufälligkeiten und Banalitäten festzuhalten. Haiku sei nie eine Zustandsbeschreibung, benenne immer, was gerade geschehe.

Den Moment zeitlos wahrzunehmen, ist auch Arno Remmers aus Büdingen wichtig. So wie die anderen Teilnehmer lässt er sich auf die Geschehnisse in der Natur ein, beobachtet Banales in Lichtflecken und erkennt Zufälligkeiten im Schatten der Projektionsfläche Waldboden. Manchmal korrigiert er den Fokus, verringert die Schärfentiefe. Strukturen werden sichtbar, Kontraste. Am Ende gibt es eine Bildbesprechung in der Galerie, wobei die Fotos nicht bewertet, nur »gelesen« werden. Timm trennt dabei streng seinen eigenen Geschmack von dem Potenzial, was das Bild hergibt.

Für 2018 sind weitere Workshops in der Galerie »Lo Studio« geplant. Informationen gibt es im Internet unter: www.timmfotografien.de. Martin Timms Buch zum Thema »Haiku fotografieren – Ein neuer Ansatz in der Naturfotografie« ist im Fotoforum Verlag erschienen. Es ist im Buchhandel und der Galerie »Lo Studio« erhältlich. Kontakt: www.lostudiosabineuhdris.com.

Artikel: <http://www.giessener-allgemeine.de/regional/wetteraukreis/friedbergbadnauheim/art472,284618>

© Giessener Allgemeine Zeitung 2016. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung